

# After Action Review

## «CORONA 20»

**Am 17. Juni 2021 führte die Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen an einem geschichtsträchtigen Ort einen öffentlichen Anlass durch. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Referates von KKdt aD Aldo C. Schellenberg über den Einsatz «CORONA 20» und die Lehren daraus. Das hochkarätige Publikum konnte sich den Schlussfolgerungen des früheren Chefs Kommando Operationen anschliessen.**

Elisabeth Stadelmann-Meier

Nachdem die Mitgliederversammlung covidbedingt auf schriftlichem Weg abgehalten werden musste, freute sich die Präsidentin der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen (KOG SG), Oberstlt Elisabeth Stadelmann-Meier, umso mehr, wenigstens dieses Referat durchführen zu können. Eine kleine, aber erlesene Gästeschar war der Einladung in die Tenne der Henessenmühle zu Gossau SG gefolgt. Die Grussworte des Regierungspräsidenten des Kantons St. Gallen, Marc Mächler, waren etwas länger, aber sehr gehaltvoll. Der Oblt aD, seines Zeichens Mitglied der KOG SG, bedankte sich bei der Armee für deren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Aus Sicht der Regierung des Kantons St. Gallen blickte er jedoch durchaus (selbst-)kritisch zurück auf die Anfänge der Pandemie. Nicht alles sei zu seiner Zufriedenheit gelaufen. Die Regierung des Kanton St. Gallen habe jedoch bereits erste Lehren gezogen. Nichtsdestotrotz sei er an den Erkenntnissen der Armeeführung sehr interessiert.

Höhepunkt des Anlasses war das Referat von KKdt aD Aldo C. Schellenberg. Er blickte im ersten Teil seines Vortrages zurück auf den Armeeeinsatz «CORONA 20», das grösste Truppenaufgebot seit dem Zweiten Weltkrieg. Anhand von Bildern zeigte er auf, wie die Armee mobilisiert und wie sie organisiert wurde sowie welche Aufträge sie erfüllte. Im zweiten Teil wagte Aldo C. Schellenberg sodann eine erste Einschätzung des Einsatzes aus sicherheitspolitischer Sicht. Dabei schlug er immer wieder den Bogen zum aktuell in der Vernehmlassung befindlichen Sicherheitspolitischen Bericht. Der frühere Chef Kommando Operationen konnte aufzeigen, dass im Sicherheitspolitischen Bericht zwar einige Erkenntnisse bereits berücksichtigt sind, dass aber zu-

sätzlicher Handlungsbedarf besteht. Insbesondere machte Schellenberg ein grosses Fragezeichen hinter die Krisenorganisation und das Krisenmanagement auf Stufe Bund. Das dafür eigentlich vorgesehene Organ (Bundesstab Bevölkerungsschutz) sei zugunsten einer ad hoc-Organisation im Bundesamt für Gesundheit zurückgestellt worden. Die eingeübten Prozesse hätten so nicht funktionieren können. Zudem fehle es in der Bundesverwaltung über weite Strecken am nötigen Wissen über Krisenführung und Stabsarbeit. Es sei gerade deshalb besonders bedauerlich, dass die Bundesverwaltung an den periodischen Sicherheitsverbandsübungen nur selektiv teilnehme. Schellenberg hatte seine Ausführungen mit einem Zitat von Benjamin Franklin eingeleitet («If you fail to plan, you are planning to fail!») und endete mit der Quintessenz «Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun!» (Marie von Ebner-Eschenbach).

Die Zuhörerinnen und Zuhörer gewannen aufgrund der Ausführungen von Mächler und Schellenberg sowie des Stadtpräsidenten von Gossau, Wolfgang Ghiella, den Eindruck, dass die Armee für den Einsatz vorbereitet war und diesen erfüllt hat. Auf politischer Ebene und in der Verwaltung gibt es aber Raum für Optimierungen. Die nächste Krise kommt bestimmt. Wohl dem, der sich vorbereitet! ■



**Oberstleutnant Elisabeth Stadelmann-Meier**  
lic. rer. pol. /  
MAS Economic Crime Investigation  
9000 St. Gallen



## AUS DEM BUNDESHAUS

Dr. Fritz Kälin  
8840 Einsiedeln

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SiK-S) tagte am 12./13. August. Haupttraktandum war das Eintreten und die Detailbehandlung der Armeebotschaft 2021 (21.023). Den Verpflichtungskrediten in der Höhe von 2,3 Mia. Franken empfahl die SiK-S ihrem Rat geschlossen zur Annahme. Investiert wird in den Ausbau der Führungs- und Kommunikationssysteme, den wirksameren Schutz der Armeeeingehörenden, die Verbesserung der Mobilität sowie die Modernisierung der Ausbildungs- und Logistikinfrastrukturen. 360 Mio. sind für neue Panzersappeurfahrzeuge vorgesehen. Für den Ersatz von ein- und zweiachsigen Anhängern sind 66 Mio. veranschlagt. 178 Mio. fliessen in das Führungsnetz Schweiz. Für 79 Mio. werden die Rechenzentren ausgestattet und 66 Mio. dienen der Sanierung der Führungsinfrastruktur der Luftwaffe. Die Truppe erhält ausserdem neue ABC-Schutzanzüge im Wert von 120 Mio. Franken. Bei der Logistikinfrastruktur dienen die Investitionen der Erhöhung der Bereitschaft. Auch die Ausbildungsinfrastruktur und der Informatikschutz werden verbessert.

Erstmals wird der Beitrag der Armee zur Erreichung der Klimaziele ausgewiesen. Die Kommission begrüsst, dass die Armee ihre Energieeffizienz verbessert. An 13 Standorten werden Photovoltaikanlagen mit einer Fläche von 18000 Quadratkilometern gebaut, deren Leistung dem Verbrauch von 650 Haushalten entspricht.

Der SiK-S wurde der im Juni erschienene Bericht zur Alimentierung der Bestände von Armee und Zivilschutz (21.052) präsentiert. Sie wird diesen in der September-Sitzung eingehend beraten und Anhörungen durchführen. Zur für die Augustsitzung traktandierten Motion 19.4599 (Zuberbühler) «Ein zeitgemässer Sold für unsere Soldaten!» wurde kein Beschluss kommuniziert.